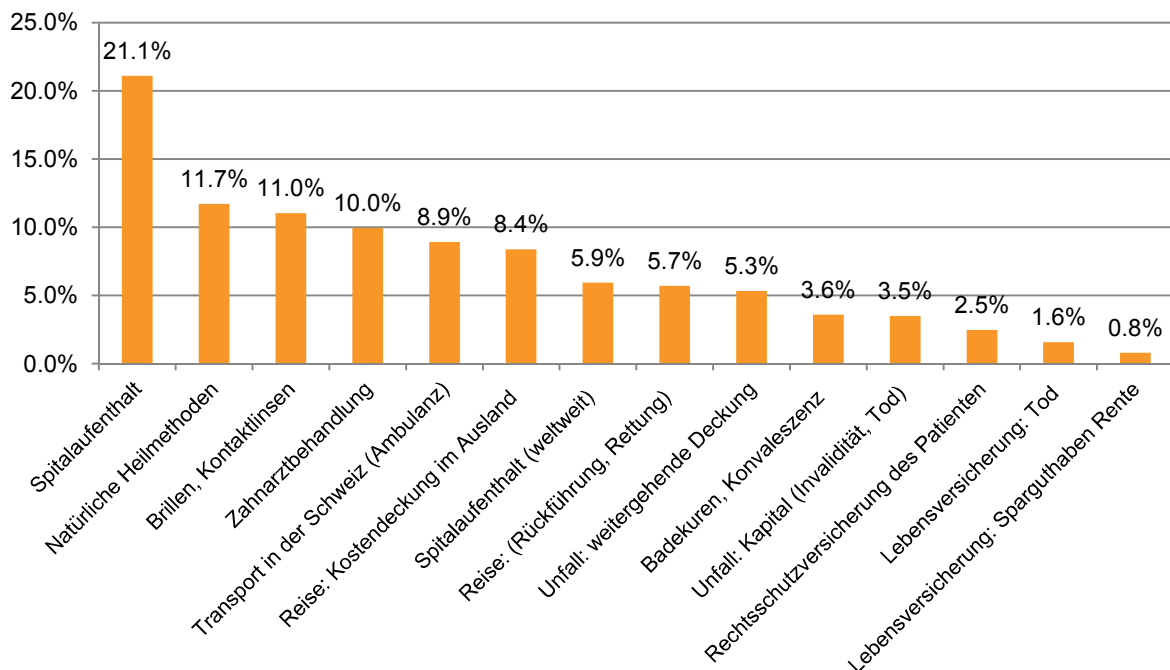


bonus.ch: mehr als drei Viertel der Portfolios der Krankenkassen bestehen aus Zusatzversicherungen

Das Vergleichsportal bonus.ch analysierte eine Stichprobe von 50'000 Offertenanfragen, die über den Vergleich der Krankenkassenprämien (Grund- und Zusatzversicherungen) auf seiner Webseite durchgeführt wurden. Ziel war es, zu bestimmen, für welche Zusatzversicherungen sich die Versicherungsnehmer am meisten interessieren.

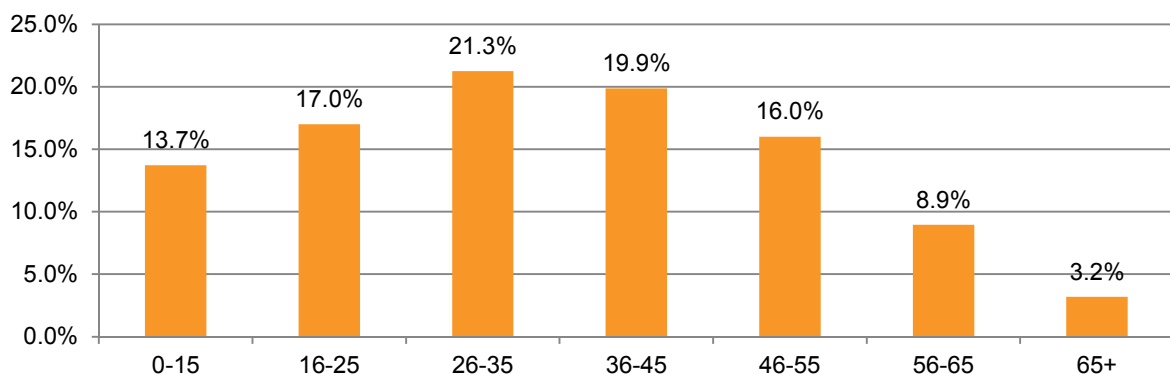
Ein nicht unerhebliches Interesse an Zusatzversicherungen

Man kann feststellen, dass ein nicht unbeträchtliches anteiliges Interesse an Zusatzkrankensicherungen im Bezug zu den Grundversicherungen besteht. Mehr als drei Viertel der Portfolios der Krankenkassen bestehen aus Versicherungsnehmern mit einer oder mehreren Zusatzversicherungen. Bei Offertenanfragen für die Grundkrankensicherung möchten über 40% der Versicherungsnehmer auch Offerten für mehrere Zusatzversicherungen erhalten. Die Spitalversicherung weckt mit 21.1% das grösste Interesse.



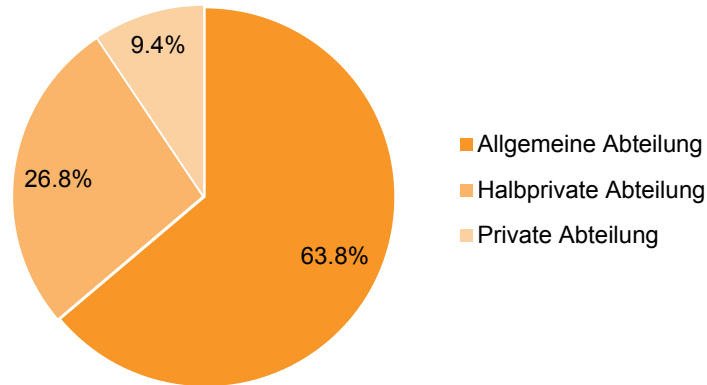
Bemerkenswert ist, dass mehr als vier Versicherungsnehmer von fünf für die Grund- und Zusatzversicherungen bei der gleichen Krankenkasse versichert sind. Der Vorschlag von Bundesrat Alain Berset, die Grund- und Zusatzversicherung zu trennen, wie es auch im Gegenvorschlag zur Einheitskrankenkasse vorgesehen war, wird angesichts dieser Vernetzung nur mit geringer Unterstützung rechnen können.

Interessant ist auch, dass sich immer mehr Jugendliche für Zusatzversicherungen interessieren. Die Altersgruppe der 26-35-Jährigen äussert mit 21.3% das grösste Interesse, gefolgt von den 30-45-Jährigen mit 19.9%.



Die Zweckmässigkeit einer Spitalversicherung in der allgemeinen Abteilung

Was die Spitalversicherung betrifft, so ist es die « allgemeine Abteilung », die mit 63.8% am häufigsten angefragt wird, gefolgt von der « halbprivaten » Abteilung mit 26.8% und der « Privatabteilung » mit 9.4%.



Infolge der neuen Spitalfinanzierung seit dem 1. Januar 2012, die einen Spitalaufenthalt in einem Spital ausserhalb des Wohnkantons ermöglicht, stellt sich die Frage des Nutzens dieser Deckung. Die Deckung « allgemeine Abteilung » hat nämlich einen ihrer wichtigsten Vorteile verloren. Die Versicherungsnehmer sollten von einem grossen Rabatt bis zu 50% für die « allgemeine Abteilung » und zwischen 10 und 25% für die « halbprivate » und « private » Abteilung profitieren.

Ein Versicherungsnehmer auf der Suche nach einer Spitalversicherung tut also gut daran, eine halbprivate oder private Deckung anzustreben. Für die Mehrheit der Versicherten sind der Komfort eines Zimmers mit einem oder zwei Betten und die freie Arztwahl die wichtigsten Vorzüge einer Spitalversicherung.

Auf eine starke Prämienentwicklung achten

Für manche Produkte ändert sich die Prämie mit dem Alter. Im Laufe der Jahre kann sie sich verfünffachen oder sogar noch mehr vervielfachen. Für eine Spitalzusatzversicherung müssen z.B. Personen, die über 70 Jahre alt sind, eine Prämie bezahlen, die in manchen Fällen den Betrag von CHF 350.- übersteigt.

Vergleich der Spitalversicherung, halbprivate Abteilung

Profil: ein Mann, wohnhaft im Kanton Waadt, mit Unfalldeckung

Versicherer - Produkt	Geburtsjahr (Eintrittsalter, entscheidend für das Prämienniveau)			
	1985	1975	1965	1955
Assura, Optima Varia	CHF 39.40	CHF 54.80	CHF 82.00	CHF 140.10
Assura, Priveco Varia	CHF 20.50	CHF 22.70	CHF 35.70	CHF 63.00
Concordia	CHF 87.00	CHF 97.10	CHF 160.70	CHF 258.70
CSS, myFlex Balance	CHF 75.30	CHF 81.50	CHF 106.60	CHF 150.50
Groupe Mutuel, Global halbprivat Niv. 1	CHF 54.50	CHF 74.80	CHF 113.70	*
Groupe Mutuel, Spitalzusatzversicherung HC	CHF 38.10	CHF 56.70	CHF 95.60	*
Helsana, Hospital Plus	CHF 62.70	CHF 67.50	CHF 107.20	*
Sanitas	CHF 64.90	CHF 68.20	CHF 103.60	CHF 170.20
Visana, Spital halbprivate Abt.	CHF 67.45	CHF 67.45	CHF 102.50	CHF 178.65

* Je nach Eintrittsalter wird das Produkt durch ein « Senior »-Angebot oder ein anderes Angebot ersetzt.

Am 27.09.2013 erhobene Zahlen

Versicherungswechsel: nur nichts überstürzen

Man sollte absolut vermeiden, seine derzeitige Zusatzversicherung zu kündigen, bevor man von einer neuen Krankenkasse aufgenommen wurde. Der neue Versicherer ist nicht verpflichtet, jede Person, die einen Antrag gestellt hat, aufzunehmen oder kann auch bestimmte Bedingungen für eine Aufnahme stellen. Der alte Versicherer ist nicht verpflichtet, seinen Versicherungsnehmer nach der Kündigung wieder aufzunehmen. Der Versicherungsnehmer geht also das Risiko ein, ohne Versicherungsschutz dazustehen.

Ist eine Zusatzversicherung wirklich notwendig?

Man muss sich die Frage über den Nutzen einer Zusatzversicherung stellen. Nehmen wir z.B. eine Zusatzversicherung, die 75% der Kosten für alternative Heilmethoden (Akupunktur, Osteopathie, Kinesiologie usw. erstattet und CHF 275.- pro Jahr kostet. Die Rechnung ist schnell gemacht: die Zusatzversicherung ist notwendig, wenn mindestens drei Mal pro Jahr ein alternativer Therapeut aufgesucht wird. Man sollte also unbedingt die Notwendigkeit seiner Zusatzversicherung in Bezug auf seine Bedürfnisse prüfen.

Für weitere Informationen:

bonus.ch AG
Patrick Ducret
Direktor
Avenue de Beaulieu 33
1004 Lausanne
021 312 55 91
ducret@bonus.ch

Lausanne, den 29. Oktober 2013